

Gebrauchsinformation

Zum Gebrauch durch Fachpersonal
Tests pro ml: max. 20

Anti-Jk^a (Anti-JK1)

Anti-Jk^b (Anti-JK2)

monoklonal, human IgM

Blutgruppentestreagenz für den Röhrchentest

Produkt ist nur für den Laborgebrauch bestimmt und bei +2 bis +8°C zu lagern.

PRODUKTINFORMATION

Die Testreagenzien werden jeweils aus einem Klon humaner Hybridomzellen gewonnen. Die monoklonalen IgM - Antikörper weisen das korrespondierende Erythrozytenantigen in einer Agglutinationsreaktion nach. Die Antikörper sind in einer gepufferten isotonen NaCl - Lösung mit Reaktionsverstärker suspendiert. Als Konservierungsmittel wird <0,1% Na-Azid eingesetzt.

KLON

Anti-Jk(a): MS-15

Anti-Jk(b): MS-8

Beachte: Na-Azid kann mit Blei und Kupfer reagieren und hochexplosive Metallazid-Verbindungen bilden. Deshalb beim Ausgießen reichlich mit Wasser nachspülen.

Achtung: Sämtliche Ausgangsprodukte zur Herstellung der Blutgruppenreagenzien werden auf Anwesenheit von HbsAg sowie von Antikörpern gegen HIV und HCV untersucht. Trotzdem sollten sämtliche Blutprodukte als potentiell infektiös behandelt werden, da keine der bekannten Testmethoden absolut zuverlässig Risiken einer Infektion ausschließen kann.

Rinderserumalbumin bzw. entsprechendes Rohmaterial stammen ausschließlich aus überwachten Tierbeständen, die frei von BSE sind.

HALTBARKEIT

Die Testreagenzien sind bei Lagerung von +2 - +8°C bis zu dem auf dem Etikett angegebenen Datum verwendbar. Nach dem erstmaligen Öffnen sind die Testreagenzien gut verschlossen bei +2 - 8°C zu lagern. Bakterielle Kontamination ist zu vermeiden. Deutlich getrübbtes Testreagenz ist vom Gebrauch auszuschließen.

UNTERSUCHUNGSMETHODEN

Die Blutproben - möglichst als frisches Blut - können in den üblichen Antikoagulanzen oder auch ganz ohne Antikoagulanzen gesammelt werden. Die Austestung sobald als möglich nach der Blutentnahme durchführen, um die Gefahr von falsch positiven bzw. falsch negativen Resultaten durch mögliche Kontamination oder unsachgemäße Lagerung zu minimieren. Nicht sofort zu untersuchende Blutproben bei +2 bis +8°C lagern.

ARBEITSMITTEL FÜR TESTUNGEN

Isotonische Kochsalzlösung, Pipetten, Teströhrchen, Röhrchenständer, kalibrierte Zentrifuge und Zell-Panel bekannter Blute.

TESTDURCHFÜHRUNG

Röhrchentest

Zur Verbesserung der Testergebnisse empfiehlt es sich, die Blute mindestens einmal in 0,9% NaCl-Lösung zu waschen.

1. Aus der gewaschenen Blutprobe wird eine 2 - 3 %ige Erythrozytensuspension in NaCl-Lösung hergestellt.
2. 1 Tropfen monoklonales Test-Reagenz in ein beschriftetes Röhrchen pipettieren und 1 Tropfen von der Erythrozytensuspension hinzugeben.
3. Der Ansatz wird gut gemischt, 5 - 15 Min. bei RT (besser bei +2 bis +8°C) inkubiert und 1 Min. bei 400g (1.500 UPM) zentrifugiert, bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
4. Anschließend Sediment unter Schräghalten des Röhrchens vorsichtig aufschütteln und auf Agglutination prüfen.
5. Ergebnis und Reaktionsstärke protokollieren, positive und negative Kontrollen sind mitzuführen.



HINWEIS

Vom Alter des verwendeten Blutes ist die Stärke der Positivreaktion abhängig.

Als Kontrolle für jede Untersuchung sollte jeweils ein Ansatz von bekanntem negativem und positivem Blut mitgeführt werden.

Leichte Trübungen beeinflussen nicht die Reaktivität des Präparates.

Das Präparat ist ohne Zusätze zu verwenden.

Haltbarkeit bis zum Verfalldatum bei +2 bis +8°C Lagertemperatur.

Manuelle Techniken sind nach den Vorgaben des Herstellers anzuwenden. Für den Einsatz des Serums in Automaten kann eine Verdünnung erforderlich sein. Die Anwendung ist dann vom Anwender und in Verantwortung des Anwenders zu validieren. Die Verantwortung des Anwenders gilt auch für jede sonstige Veränderung des Fertigerserums, wie z.B. Einfrieren auf Mikrotiterplatten u.ä.

Monoklonale Reagenzien Maus nicht im direkten Antiglobulintest mit AHG-Reagenzien verwenden.

GRENZEN DER METHODE

Röhrchentests sollten sofort nach Beendigung der Zentrifugation abgelesen werden.

Falsch negative Ergebnisse können ihre Ursache in ungenügender Zellkonzentration, ungenügender Inkubationstemperatur bzw. -zeit und/oder ungenügender Zentrifugation haben.

Falsch positive Ergebnisse können auftreten durch bakterielle oder chemische Kontamination des Antiserums, der Zellen oder der physiologischen NaCl-Lösung und/oder ungenügender Zentrifugation oder durch andere Abweichungen von dieser Testmethode.

SD-nostik Diagnostik - Herstellung und Vertrieb

Bastian Schneider &

Anne-Christin Schneider GbR

Am Hohenstein 31 / 74889 Sinsheim / Germany

☎ +49 (0) 7261-9134-80 📠 +49 (0) 7261-9134-81

✉ info@sd-nostik.de

🌐 www.sd-nostik.de

CE 0483